



Hunde und Frauen respektive Herrchen geben beim Turnier alles.

Fotos: Horst Dömötör

Und nach dem Wettbewerb ins Planschbecken

Kornwestheim Springen, Slalom, Sonnenglut: Beim Agility-Turnier des Hundesportvereins gab's viele Herausforderungen.

Das zweitägige Agilityturnier des Kornwestheimer Hundesportvereins sorgte für reichlich Aktion und Tempo, was auch die Zuschauer begeisterte. Die meisten Starter kamen aus dem näheren Umkreis, aber auch Teilnehmer aus Wiesbaden, Mannheim, Östringen und von der Alb waren vertreten. Eine bunte Mischung verschiedener Vierbeiner war rund um den Parcours zu sehen. Das Gros stellten die Shelties und Border Collies, aber auch viele Terrier, Spaniel, Schäferhunde und andere Rassen waren zu finden, nicht zu vergessen die Gruppe der Mischlinge.

Gestartet wurde in drei Schwierigkeitsklassen: A1 bis zur schwierigsten Klasse A3. Da die Hunde unterschiedlich groß sind wird die Schulterhöhe vor dem ersten Start eines Hundes ermittelt und auf der Leis-

tungsurkunde des Hundes eingetragen. So ergibt sich dann die Höhe der Hindernisse, die der Hund zu springen hat. Entsprechend gibt es in jeder Klasse drei unterschiedliche Hürdenhöhen, abgestimmt auf die drei Größenklassen der Hunde Small, Medium und Large.

Während der Parcoursbegehung, die es für jede Klasse gibt, versuchte jeder Starter, den optimalen Laufweg für seinen Hund herauszufinden. Denn je nach Lauftempo des Hundes gibt es verschiedene Möglichkeiten, ein Hindernis zu nehmen. Muss eines etwa von hinten übersprungen werden, muss der Hund erst daran vorbeirennen, um dann zurück in Richtung Hundeführer zu springen. Mit 4,34 Metern pro Sekunde stellte Christina Sussmann mit Janosch von HSV Kornwestheim bei den mit-

telgroßen Hunden die schnellste Zeit in der Klasse A3, was durch einen Stangenabwurf im Parcours aber nur zu Platz 2 reichte.

Beim Turnier zählen Schnelligkeit und Fehlerfreiheit. Da die Hunde Spaß am Rennen haben und voll motiviert sind, erreichen sie oft sehr hohe Geschwindigkeiten - nicht immer ganz einfach für die Hundeführer, denn schließlich muss der dem Hund den richtigen Weg durch den Parcours zeigen. So kommt es schnell mal zu einem Stangen-Abwurf - oder der Hund flitzt am Hindernis vorbei. Ab und zu springt der Hund auch über ein falsches Hindernis, was zur Disqualifikation führt - genau wie eine dreimalige Verweigerung eines Hindernisses.

So kam es zum Beispiel am Samstag in der Klasse A1 Large (große Hunde ab 43 Zentimeter Schulterhöhe) dazu, dass von zehn gestarteten Hunden nur drei erfolgreich ins Ziel kamen. Sieben Hunde wurden aufgrund von falsch gesprungenen Hindernissen disqualifiziert. Einigen Hun-

den und ihren Haltern machte, vor allem am zweiten Turniertag, auch die große Hitze zu schaffen. So waren die Schattenplätze und das aufgestellte Planschbecken bei den Hunden sehr begehrt. Auch einigen Hundeführerinnen und Hundeführern war die Anstrengung anzumerken. Diese Konzentrationsprobleme führten wohl auch dazu, dass sich manch einer den Parcoursverlauf falsch eingepägt hatte und deshalb seinem Hund das falsche Hindernis zum Überspringen anzeigte. Und so gab es wieder einige Disqualifikationen mehr.

Zum Trost gab es für jeden Teilnehmer ein kleines Freigetränk, was von allen betroffenen Startern gerne angenommen wurde. Für die Hunde gab es reichlich Wasser, Spiel- und Streicheleinheiten nach jedem Lauf, schließlich haben auch sie an diesem Wochenende viel geleistet. Für die Kornwestheimer Starter war das Wochenende ein voller Erfolg, konnten sie sich doch insgesamt 18 Mal auf den vorderen drei Plätzen behaupten. red